

Die Planungsentwürfe vorgestellt

Umgestaltung des erweiterten Mönsheimer Ortskerns – Neue Abwassergebühren beschlossen

Mönsheim (eto) In seiner jüngsten Sitzung wurden dem Mönsheimer Marktgemeinderat die Planungsentwürfe zur Umgestaltung des erweiterten Ortskerns von Mönsheim mit den Straßen Rosenau, Franz-Stöbl-Straße, Kastnerplatz, Kirchenweg und Brunnenplatz vorgestellt.

Aufbauend auf die bereits realisierte Umgestaltung der Marktstraße soll der angrenzende Ortskern neugestaltet und saniert werden, wobei das Ziel ein einheitliches Bild in Bezug auf Materialien sowie Gestaltungselemente im gesamten Ortskern ist. Die bereits in der Marktstraße verwendeten Beläge Asphalt und Betonpflaster sollen, so die Ausführungen des zuständigen Planungsbüros aus Eichstätt, auch im nun anstehenden Sanierungsgebiet als Material verwendet werden. Dabei sollen die Randzonen gepflastert werden, in den Mittelzonen der hauptsächlichlichen Befahrung sollen Asphaltbänder eingelegt werden. Die Pflaster- und Asphaltflächen werden durchgängig barrierefrei eingebaut.

Die Entwurfsplanungen, die auch die Schaffung von Plätzen und Parkmöglichkeiten vorsehen und neben den oben genannten Straßen auch die Kirchentreppe, den Kirchenvorplatz und die Erneuerung des Geländers inklusive Beleuchtung entlang der Gailach in der Bachstraße beinhalten, werden in einem nächsten Schritt der Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Ein genauer Termin wird separat bekanntgegeben. Anschließend werden die Detailplanungen erstellt.

Eine erste Schätzung ergab Kosten in Höhe von etwa 1,02 Millionen Euro brutto ohne Honorar, wobei Zuschüsse in Höhe von bis zu 60 Prozent zu erwarten sind. Konkrete Zahlen können allerdings noch nicht genannt werden. Im Vorgriff auf die anstehenden Umbauarbeiten wurde der Auftrag über eine Baugrunderkundung und über die Erstellung eines Bodengutachtens im Bereich des Sanierungsgebietes zum Preis von circa 6300 Euro brutto an eine Fachfirma aus Harburg vergeben.



Nachdem die Neugestaltung der Marktstraße abgeschlossen ist, steht als nächstes die Sanierung des erweiterten Mönsheimer Ortskerns an. Eine erste Planung wurde nun dem Gemeinderat vorgestellt.
Foto: Eberle

Zudem beschloss der Marktgemeinderat neue Abwassergebühren und -beiträge. Zuvor war dem Gremium von einem Sachverständigenbüro aus Ingolstadt die entsprechende Neukalkulation vorgestellt worden. Die Benutzungsgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung wurde auf 2,50 Euro je Kubikmeter (bisher 1,97 Euro) und die Benutzungsgebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung auf 0,35 Euro je Quadratmeter (bisher 0,15 Euro) festgesetzt. Der Marktgemeinderat entschied sich in beiden Fällen für eine Gebühr, mit der bis zur nächsten Kalkulation im Jahr 2020 Rücklagen für zukünftige Investitionen gebildet werden. So werden bis 2020 mit einem Aufschlag von 0,50 Euro je Kubikmeter Abwasser und 0,08 Euro bei der Niederschlagswassergebühr etwa 115 000 Euro angespart, die für geplante Investitionen zur Verfügung stehen. Der Herstellungsbeitrag wurde auf 1,07 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche (bisher 0,42 Euro) und auf 11,07 Euro pro Quadratmeter Geschossfläche (bisher 9,45 Euro) festgesetzt. Dieser Beitrag wird beim erstmaligen Anschluss an die Entwässerungseinrichtung oder bei einer Grundstücks- oder Geschossflächenvergrößerung fällig.

Die genannten Gebühren und Beiträge treten rückwirkend zum 1. Januar 2018 in Kraft, die Verwaltung wurde mit dem entsprechenden Satzungserlass beauftragt.

Das rückwirkende Inkrafttreten ist möglich, da bereits im Jahr 2017, als absehbar war, dass die benötigte Kalkulation erst im Jahr 2018 fertiggestellt werden kann, ein entsprechender Rückwirkungsbeschluss gefasst und bekanntgemacht worden war.

Gemeinsames Label: Neues aus dem „Geo-Dreieck“

Mönsheim (eto) Bürgermeister Richard Mittl informierte die Räte über die interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Dollnstein und Wellheim im Bereich Tourismus. Diese Vernetzung soll in Zukunft noch verstärkt werden und unter dem gemeinsamen Label „Geo-Dreieck“ ihren Ausdruck finden. So sind verschiedene gemeinsame Projekte in Planung, unter anderem das vom Landkreis unterstützte, initiierte und vernetzte Konzept „Schlafen im Schäferwagen“.

Hier werden in diesem Jahr in Mörsnheim mit sechs Schäferwagen als Übernachtungsquartier umgesetzt. Im nächsten Jahr sollen zehn Wagen in Wellheim aufgestellt werden und im Jahr 2020 soll eine Umsetzung in Dollnstein erfolgen. Außerdem soll eine gemeinsame regionaltypische Speisekarte durch ortsansässige Wirte entstehen.

Auch ein spiritueller Wanderweg, der auf einer ansprechenden Wanderroute die Kirchen und Kapellen der drei Gemeinden beinhaltet, ist angedacht. Zudem sollen in Kooperation mit den Nachbargemeinden neue Marktbuden, die etwa für den Lammauftrieb oder Weihnachtsmärkte genutzt werden können, angeschafft werden.

AUS DER SITZUNG

■ Die Markträte erteilten **drei Bauanträgen** das gemeindliche Einvernehmen: So ist im Ortsteil Ensfeld der Neubau einer Lagerhalle geplant, in Mörsnheim sind sowohl die Errichtung einer Kleingarage mit Erweiterung einer bestehenden PV-Anlage als auch eine Dachstuhlerneuerung mit Einbau eines Zwerchgiebels und einem Balkonanbau vorgesehen.

■ Um mit der Sanierung der beiden Brunnen der **Trinkwasserversorgung** fortfahren zu können, ist es nötig, die zu den Brunnen führenden Wege entsprechend auszubauen. Der Auftrag wurde zum Preis von etwa 8000 Euro brutto an eine Firma aus Eichstätt erteilt, die Arbeiten sollen bereits in den kommenden Wochen durchgeführt werden.

■ Für die **Grundschule** in Mörsnheim wurden in Ergänzung eines Auftrags aus dem letzten Jahr insgesamt 60 neue Schülerstühle geordert. Der Preis hierfür beträgt circa 3700 Euro, wobei dieselbe Firma wie im vergangenen Jahr den Zuschlag erhielt. Auch der Auftrag über die Erneuerung des defekten Schaltschranks und der defekten Niveaumessungen am Regenüberlaufbecken am Maxbergweg wurde an eine Fachfirma erteilt. Kosten fallen in Höhe von circa 17 000 Euro an.
eto